ECO n GOOD

Dr. Vodder

Akademie der Wittlinger Gruppe

MANUELLE LYMPH DRAINAGE

NACH DR. VODDER

DIE MANUELLE LYMPHDRAINAGE NACH DR. VODDER IST EINE SPEZIELLE TECHNIK AUS PUMPENDEN UND KREISENDEN GRIFFEN, DURCH DIE STAUUNGEN ABDRAINIERT WERDEN KÖNNEN.

Editorial

Dieter Wittlinger
Heilmasseur und Physiotherapeut, Sportphysiotherapeut des DSB, Fachlehrer für Manuelle Lymphdrainage nach Dr. Vodder/KPE, Geschäftsführer des Wittlinger Therapiezentrums.

Seit Jahrzehnten widmen wir uns in Walchsee der Behandlung von Armlymphödemen – auf Basis der von Dr. Emil Vodder begründeten Methode und ihrer originalgetreuen Fortführung im Hause Wittlinger. Aus dieser Tradition erwächst unsere Haltung: Bewährtes bewahren, Sinnvolles weiterentwickeln. Heute verbinden wir Vodders Pionierarbeit mit moderner Fachkompetenz, klaren Qualitätsstandards und kontinuierlicher Schulung unserer Therapeut:innen – originalgetreu, wirksam und nah am Menschen. Wir hören zu, planen individuell und begleiten Sie auf Augenhöhe.

Die Erfahrung zeigt: Die Kombination macht den Unterschied. Die Manuelle Lymphdrainage nach Dr. Vodder löst den Stau, die fachgerechte Kompression stabilisiert das Ergebnis. Gezielte Bewegung aktiviert das Lymphsystem, eine angepasste Ernährung unterstützt Stoffwechsel und sorgfältige Hautpflege hält das Gewebe geschmeidig und schützt vor Infektionen. Greifen diese Elemente wie Zahnräder ineinander, lässt sich ein Lymphödem spürbar beeinflussen: Schwellungen gehen zurück und das Schweregefühl lässt nach – Die Lebensqualität unserer Patient:innen steigt. Diese fünf Säulen, zusammengefasst im Begriff der kombinierten physikalischen Entstauungstherapie, bilden den roten Faden unseres Behandlungskonzepts.

Dr. Emil Vodder hat uns mit der Entwicklung der Manuellen Lymphdrainage eine sehr wertvolle Behandlungsmethode in die Hand gegeben. Es liegt nun an uns, sie zum Segen der Menschen einzusetzen.

Ich wünsche viel Spaß beim Lesen und freue mich, Sie schon bald bei uns begrüßen zu dürfen.

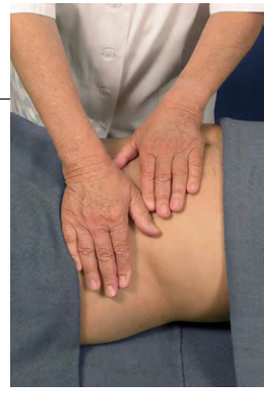
Ihr Dieter Wittlinger

Inhalt

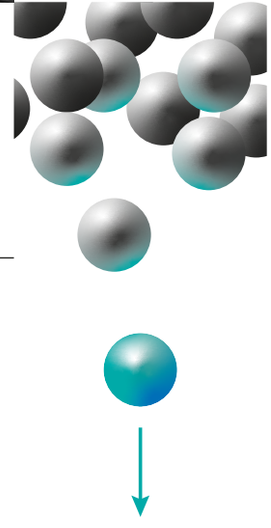
6 Lymph- und Lipödem: Krankheit und Behandlung

8 Die Vodders und Wittlingers: Freundschaft und erfolgreiche Arbeitsgemeinschaft

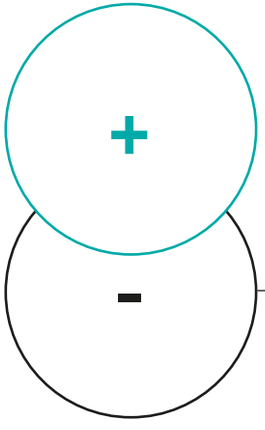
10 Manuelle Lymphdrainage nach Dr. Vodder



12 Wirkweise der Behandlung



14 Indikationen und Kontraindikationen



KRANKHEIT

Lymph- und Lipödem im Fokus.

Beinlymphödem

Lipödem

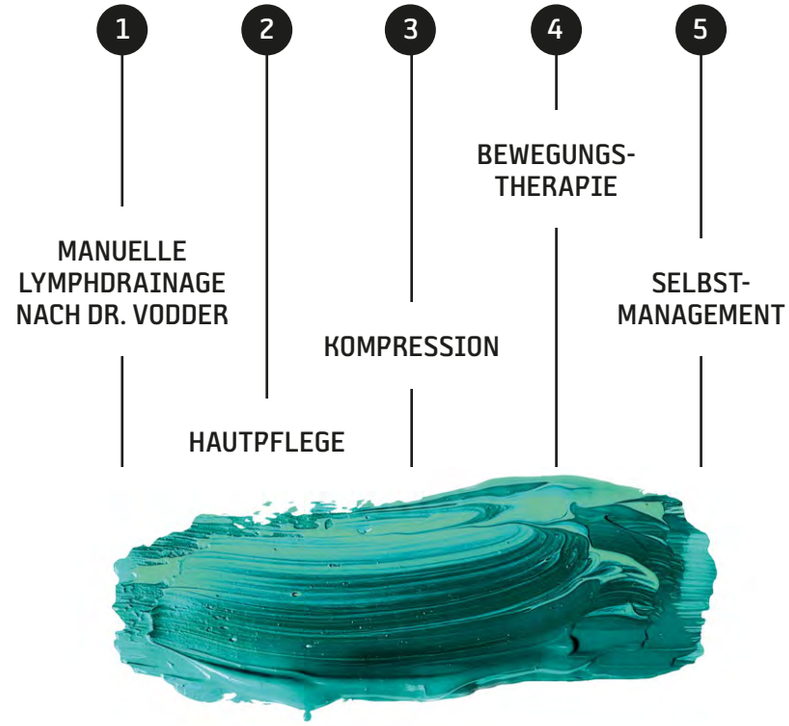
DAS LYMPHÖDEM

Bei einem Lymphödem staut sich Flüssigkeit im Gewebe, wodurch das betroffene Körperteil anschwillt. Wir unterscheiden zwischen angeborenen (primären) und erworbenen (sekundären) Lymphödemen. Das primäre tritt durch eine genetisch bedingte Störung des Lymphsystems auf und kann sich zu einem willkürlichen Zeitpunkt, meist an der unteren Extremität, ausprägen. Ein sekundäres Lymphödem entsteht durch eine erworbene Schädigung des Lymphsystems. Eine sehr häufige Ursache ist die Durchtrennung von Lymphbahnen oder die Entfernung von Lymphknoten, im Zuge einer Operation. Sie können aber auch in Folge von Strahlentherapien, Infektionen oder Entzündungen auftreten.

DAS LIPÖDEM

Das Lipödem ist eine chronische Erkrankung, bei der es zu einer schmerzhaften, symmetrischen Fettverteilungsstörung an den Beinen und/oder Armen kommt. Die Ursache eines Lipödems ist nicht geklärt. Es tritt meist während einer hormonellen Umstellung (Schwangerschaft, Wechseljahre etc.) auf, weshalb auch nahezu nur Frauen betroffen sind. Man geht davon aus, dass auch genetische Faktoren für die Erkrankung verantwortlich sind. Beim Lipödem vermehren und vergrößern sich die Fettgewebszellen überdurchschnittlich schnell bzw. häufig. Das Bindegewebe verändert sich und weist eine erhöhte Schmerzempfindlichkeit auf.

KPE



Die erfolgreiche Behandlung eines Lymph- bzw. Lipödems beruht auf der **„kombinierten physikalischen Entstauungstherapie" (KPE)**, die aus fünf ineinandergreifenden Säulen besteht. Die Manuelle Lymphdrainage nach Dr. Vodder ist die initiale Behandlungsform, mit der geschulte Therapeut:innen, Stauungen beseitigen und Schmerzen wirksam lösen können. Die **Kompression** stabilisiert das Ergebnis, vermindert Schwellungen und beugt Verhärtungen vor. Zusammen mit sorgsamer **Hautpflege**, einer individuell ausgelegten **Bewegungstherapie** und konsequent geführtem **Selbstmanagement** kann eine nachhaltige Linderung der Symptome und eine spürbare Verbesserung der Lebensqualität erreicht werden.

Bestandteile des Selbstmanagements:

- Hautpflege
- Kompression
- Bewegungstherapie
- Ernährung

Vodder und Wittlinger

von links nach rechts: Estrid Vodder, Günther Wittlinger, Dr. Emil Vodder, Prof. Hildegard Wittlinger

Durch Empathie und wissenschaftliches Studieren zu einer neuartigen, symptomlindernden Therapie.

In den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts entdeckten Dr. Emil Vodder und seine Frau Estrid bei chronisch katarrhalischen Infekten der oberen Luftwege, Stauungen in der Unterhaut und den zugehörigen Lymphknoten.

Mit pumpenden und kreisenden Griffen konnten sie diese Stauungen entlang der Lymphbahnen abdrainieren und damit ihren Patient:innen zu Linderung verhelfen. Die Manuelle Lymphdrainage nach Dr. Vodder war geboren.

1966 erfuhr Günther Wittlinger von der neuartigen Behandlungstechnik und besuchte einen Kurs in Ulm. Er war begeistert und kehrte mit den Worten: „Das ist es!“ nach Walchsee zurück. In der Folge entstand eine tiefe Freundschaft zwischen den Familien Vodder und Wittlinger. Hildegard und Günther Wittlinger erhielten schließlich das Privileg, das Lebenswerk von Dr. Vodder fortzuführen und weltweit zu etablieren.

Dr. Emil Vodder

Die Wirksamkeit der Manuellen Lymphdrainage bedurfte wissenschaftlicher Nachweise. In den Jahren des Entstehens der wissenschaftlichen Nachweise zur Wirksamkeit der Methode kristallisierte sich zur Behandlung von Lymphödemen eine 4-Säulen-Therapie, die „kombinierte physikalische Entstauungstherapie“ (KPE) heraus. Die KPE besteht aus der Manuellen Lymphdrainage, der Hautpflege, der Kompressionstherapie und der Bewegungstherapie. Erst seit kurzer Zeit wird dieses 4-Säulen-Programm mit dem Selbstmanagement ergänzt.

Estrid und Dr. Emil Vodder

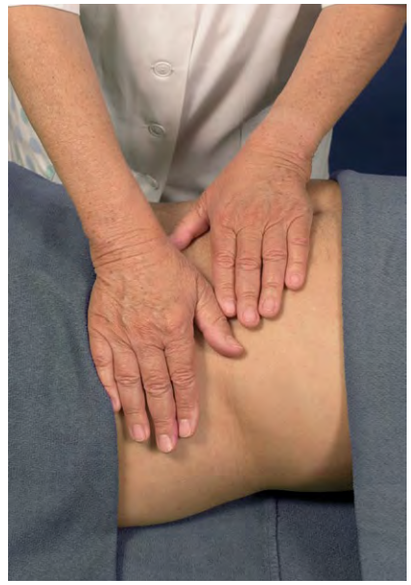
Vodderschе Grundtechnik

Die Manuelle Lymphdrainage nach Dr. Vodder und die Charakteristik ihrer Therapiegriffe.

Stehender Kreis

Pumpgriff

Schöpfgriff



Drehgriff

Die Manuelle Lymphdrainage nach Dr. Vodder bildet die Kernkompetenz des Wittlinger Therapiezentrums, ist wesentlicher Bestandteil der kombinierten physikalischen Entstauungstherapie und wird seit vielen Jahren erfolgreich angewandt. Diese spezielle Technik arbeitet mit **kreis- und/oder spiralförmigen Griffen**. Dabei besteht enger Hautkontakt. D. h. die Haut über dem darunterliegenden Gewebe wird gekonnt verschoben, um so die überschüssige **Lymphflüssigkeit manuell abzutransportieren** und die entstandene Stauung zu lösen.

Bei der manuellen Lymphdrainage nach Dr. Vodder wird mit der Haut – nicht auf der Haut – gearbeitet. Durch den Wechsel aus Druckanstieg und Druckabfall entsteht die notwendige **Pumpwirkung**. Der Druckaufbau erfolgt stets in Richtung des Lymphabflusses. Die Technik wird meist auf trockener Haut angewendet. Ist die Haut an manchen Stellen nicht verschiebbar, beispielsweise an Narben, am Rand eines Ulcus cruris (Geschwürs), an prallen Ödemen, behaarten Körperteilen oder bei sehr trockenem, rauem Hautbild, wird zusätzlich etwas Öl verwendet.

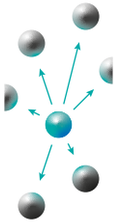
Die Griffe werden **monoton und rhythmisch** durchgeführt. Die Geschwindigkeit der Grifffolge ist durch die Ruhefrequenz des Lymphgefäßes gegeben. Dabei dürfen die Griffe weder Hautrötungen noch Schmerzen auslösen.

Wenn wir heute für verschiedene Krankheitsbilder die – oben angeführten – Therapiegriffe anwenden, sind dies Griffe der **Vodderschen Grundtechnik**. Sie werden dem jeweiligen Gewebezustand angepasst und in bestimmten Fällen mit Bewegung kombiniert.

Die Therapie beginnt stets mit der Behandlung der Lymphknoten und Lymphgefäße **am Hals und der Einmündung der großen Lymphbahnen** in den beidseitigen Venenwinkel (Zusammenfluss von V. jugularis und V. subclavia). Wir nennen diesen Schritt „Freimachen der Drüsenketten bis zum Terminus“. Der Erfolg der Behandlung hängt, neben der fachgerechten Ausführung, auch stark von der **Behandlungszeit** ab. Je nach Krankheitsbild liegt diese zwischen 30 und 45 Minuten, kann aber auch bis auf eineinhalb Stunden ausgedehnt werden.

Wirkweise

Die Manuelle Lymphdrainage nach Dr. Vodder setzt wichtige Wirkprozesse in Gang.

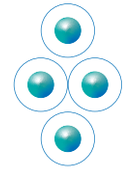


ANREGENDE WIRKUNG

Die Manuelle Lymphdrainage (ML) regt die **Lymphangiomotorik** im behandelten Bereich an. Auch in den benachbarten Lymphbahnen kommt es durch einen Regulationsmechanismus zu einer Frequenzsteigerung der Lymphangiomotorik. Untersuchungen von Prof. Mislin haben diese Wirkung nachgewiesen. Wir beginnen unsere ML-Therapie am Hals, also möglichst nahe dem „Terminus". Es sind bestimmte Grifffolgen, die, je nach Intensität der Behandlung, mehrmals wiederholt werden. Neuere Untersuchungen wiesen auch eine Anregung der Lymphangiomotorik in korrespondierenden Körperregionen nach (z. B. Lymphdrainagebehandlung des linken Beines führt zu einer Anregung der Lymphangiomotorik im rechten Bein). Diese Fernstimulation wird in der Therapie eingesetzt. Die Indikationen der Manuellen Lymphdrainage sind sehr vielfältig, denn sie greift mit ihrer Wirkung in völlig unterschiedliche physiologische Funktionen des menschlichen Körpers ein.

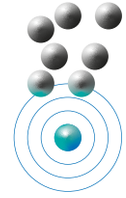
ENTSTAUENDE WIRKUNG

Die entstauende Wirkung der Manuellen Lymphdrainage (ML) ist allgemein bekannt. Sie wird auf verschiedenen Wegen erreicht. Durch die Grifftechnik wird z. B. die Lymphangiomotorik angeregt und damit die **lymphpflichtige Wasser- und Proteinlast** aus dem Gewebe abdrainiert. Bei ausgedehnten lymphostatischen Ödemen – einer wichtigen Indikation der Manuellen Lymphdrainage – schieben wir mit den pumpenden Griffen die proteinreiche Ödemflüssigkeit in Regionen mit intaktem Lymphabfluss. Gerade bei lymphostatischen Ödemen muss die Stärke des Massagedruckes genau der Gewebebeschaffenheit angepasst werden. Ein zu starker Druck kann das Ödem vergrößern. Die initialen Lymphgefäße sind von ihrem Bau her befähigt, Wasser, großmolekulare Stoffe, also vor allem Proteine, ebenso wie große Fettsäuremoleküle, nicht automobile Zellen des Körpers oder Fremdstoffe aufzunehmen.



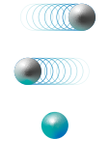
REGENERATIVE WIRKUNG

Die Manuelle Lymphdrainage (ML) wirkt sich auch positiv auf die **Skelettmuskulatur** aus. Wenn der Stoffwechsel unter Sauerstoffmangel abläuft, fällt vermehrt Milchsäure an. Diese Stoffwechselstörung lässt sich als muskulärer Hypertonus palpieren. Hier führt die ML zu einem raschen Abtransport der Milchsäure und bewirkt somit schnell und schmerzlos eine Regeneration der Muskelfaser.



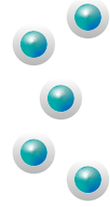
LÖSENDE WIRKUNG

Die **glatte Muskulatur** der Darmwand reagiert prompt auf die Manuelle Lymphdrainage (ML). Spasmen werden gelöst und hypotone Abschnitte tonisiert. Außerdem kann die ML Autorhythmien auslösen. Ähnlich ist ihre Wirkung auf die Schichten glatter Muskelfasern an Gefäßwänden. Spastisch verschlossene Lymphbahnen werden geöffnet und die Lymphangiomotorik in ihrer Frequenz und Amplitude gesteigert.



ENTSPANNENDE WIRKUNG

Die Manuelle Lymphdrainage (ML) hat eine stark entspannende und beruhigende Wirkung. Ob die vegetative Umstimmung durch den Zuwendereflex oder durch Serotonin- und Katecholaminausschüttung ausgelöst wird, ist noch nicht belegt. Es konnte aber in einer wissenschaftlichen Studie nachgewiesen werden, dass die ML zu einer **Senkung des Sympathikotonus** führt.



SCHMERZLINDERNDE WIRKUNG

Bei vielen Indikationen spielt die schmerzlindernde Wirkung der Manuellen Lymphdrainage eine große Rolle. Die **Erregung der Berührungsrezeptoren** führt, über inhibitorische Rückenmarkszellen, zur Unterbrechung der Schmerzleitung.

STÄRKENDE WIRKUNG

Die positive Wirkung der Manuellen Lymphdrainage auf das Immunsystem ist nicht bewiesen, wohl aber ist eine Steigerung der körpereigenen Abwehrkräfte, aus Erfahrung, bekannt. Hier dürfte wohl von Bedeutung sein, dass bei einer guten **Lymphzirkulation** Antigene rasch zu den Lymphknoten gelangen. Die dort gebildeten Antikörper werden in der Folge umgehend über das Lymph- und Blutgefäßsystem an ihren Wirkungsort transportiert.

INDIKATIONEN

Das vielfältige Einsatzspektrum der Manuellen Lymphdrainage nach Dr. Vodder.

Die Indikationen der Manuellen Lymphdrainage (ML) sind sehr vielfältig, denn sie greift mit ihrer Wirkung in völlig unterschiedliche physiologische Funktionen des menschlichen Körpers ein. Sie stellt eine Alternative oder wesentliche Ergänzung zu bisherigen Therapien aus dem großen Katalog der physikalischen Therapie dar.

1. An erster Stelle stehen **umfangreiche Lymphödeme** der Extremitäten. Das können **primäre** oder **sekundäre Lymphödeme** sein, wie sie z. B. nach Ablatio mammae mit Entfernung der axillären Lymphknoten, nach Strahlenschädigung der axillären oder inguinalen Lymphknoten oder der iliakalen oder lumbalen Lymphbahnen auftreten. Wenn hier die Manuelle Lymphdrainage auch nur in wenigen Fällen völlige Ödemfreiheit erzielen kann, so schafft sie doch durch die Verringerung des Ödemausmaßes eine deutliche Besserung des Allgemeinbefindens. Die Kombination von ML, Kompressionsverband und Bewegungstherapie führt zu einer optimalen Ödemreduktion.

Bei ausgedehnten Ödemen an beiden Beinen setzen wir die Behandlung – bei stationärer Therapie – zweimal täglich an, um das bestmögliche Behandlungsergebnis zu erzielen. Die langen Behandlungszeiten ergeben sich aus der Pathophysiologie des Ödemgewebes. Im gestauten Gewebe muss die Lymphangiomotorik angeregt werden. Die stark proteinhaltige lymphpflichtige Last muss Zentimeter für Zentimeter durch die gesamte ödematöse Subcutis der Extremität geschoben werden, bis sie an der Extremitätenwurzel funktionstüchtige Lymphgefäße erreicht. Fibrosen, die auf diesem Weg als Hindernis liegen, müssen eigens zeitaufwendig behandelt werden. Sie können auch die Ursache späterer Komplikationen, wie Nervenlaesion und Lähmungen sein. Als Unterstützung der Manuellen Lymphdrainage werden nach der Behandlung Stütz- oder Kompressionsverbände angelegt. Bewegungsübungen in der Bandagierung fördern den Lymphabtransport ebenso wie Hochlagern der gestauten Extremität und Atemtherapie.

Diuretika führen nur zu kurzfristiger Ödemausschwemmung. Das Wasser, das hier entzogen wird, wird durch den Sog der im Gewebe liegenden Plasmaproteine sofort wieder ergänzt. Zusätzlich wird dadurch die Fibrosebildung gefördert, sodass die mit Diuretika behandelten fibrosereichen Ödeme schwer abzudrainieren sind.

2. Eine große Indikationsgruppe stellen die **traumatischen Verletzungen dar. Dazu gehören etwa:** Hämatome, Distorsionen, Muskelfaserrisse und Behandlungen nach Luxationen.

a **Hämatombehandlung** und Nachbehandlung bei Frakturen geben umfangreiche Anwendungsmöglichkeiten für die Manuelle Lymphdrainage. Bei Hämatomen muss die Behandlung möglichst frühzeitig nach Blutungsstillstand einsetzen, bevor das Hämatom einen Fibrin- und Leukocytenwall gebildet hat. Auch großflächige Hämatome lassen sich mit wenigen, aber langen Behandlungen völlig abdrainieren.

b Bei **Distorsionen** und nach **Luxationen** wird bei der ML-Therapie auch ihre schmerzlindernde Wirkung ausgenützt. Hier wird die Hämatombehandlung mit isometrischen Spannungsübungen verbunden. Aktive Spannungsübungen und eine elastische Bandage ergänzen die Behandlung.

c Die ML verkürzt beim **Muskelfaserriss** die Heilungsdauer ganz wesentlich.

3. Bei Frakturen kann das Hämatom bereits vor Versorgung mit Spaltgips sowie im Spaltgips behandelt werden. Die ML-Therapie der Hämatome bei Frakturen ist ein wesentlicher Beitrag, um der **Sudeckschen Dystrophie** vorzubeugen. Auch bei der operativen Versorgung von Frakturen kann vor und nach der Operation die Manuelle Lymphdrainage eingesetzt werden. Ebenso besteht die Möglichkeit, solange der Gipsverband liegt, kontralateral und proximal ableitend zu arbeiten. Bei Unterarmfrakturen, die mit einer Gipslonguette versorgt sind, hat es sich bewährt, durch die Mullbinde ableitend mit ML zu arbeiten.

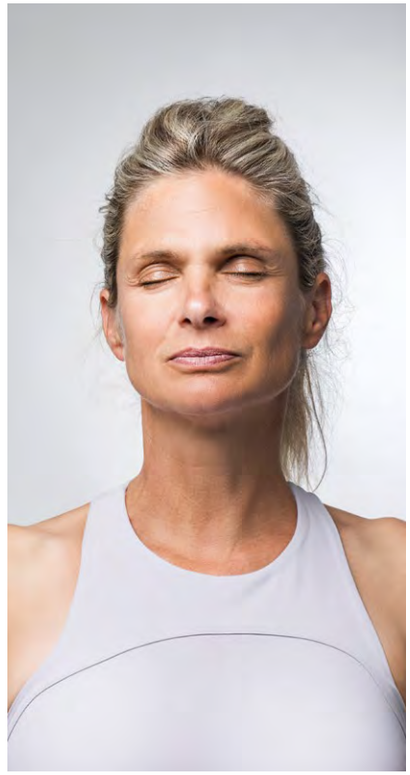
4. Die **Sudecksche Dystrophie** ist in allen Stadien eine wichtige Indikation für die Manuelle Lymphdrainage. Hier spielt neben der Entödematisierung die schmerzlindernde Wirkung der ML eine große Rolle. Dadurch werden relativ bald passive und aktive Bewegungsübungen möglich.

5. Die **Narbenbehandlung** hat einen wichtigen Stellenwert. Prof. DDr. P.Hutzschenreuter bewies in einer Untersuchung, dass die Behandlung mit der ML eine bessere Wundheilung und eine gute Narbenbildung bewirkt. Bei einer bereits bestehenden Narbe wird eine Wiederherstellung des gestörten Lymphabflusses erzielt. Wenn Operationsnarben Lymphbahnen unterbrechen und sich dort lokale Ödeme bilden, lassen sich diese abdrainieren, da die Verbindung der unterbrochenen Lymphbahnen wiederhergestellt ist. Ebenso gute Ergebnisse kann man bei großflächigen Narben, z. B. nach Verbrennungen, erzielen. Hyperkeratotische Narben verlieren Juckreiz und Rötung und werden weich. Oft werden durch die Behandlung operative Narbenkorrekturen überflüssig. Allerdings ist die Narbenbehandlung zeitaufwendig. Besonders bewährt hat sich die Manuelle Lymphdrainage auch nach kosmetischen Operationen.

6. Die Krankheiten der **Gruppe des Weichteilrheumatismus** (wie Tendinitis, Tendoperiostitis, Tendovaginitis, Bursitis, Periarthritis, Periarthrosen, Carpaltunnelsyndrom) zeichnen sich durch gute Behandlungsergebnisse bei relativ langer Einzelbehandlungszeit aus.

---

7. Erfahrungsgemäß ergeben Krankheiten, die mit lokalen **Ödemen im Cerebralbereich** einhergehen, ein Einsatzgebiet für die ML. Innerhalb des knöchernen Schädels gibt es keine Lymphgefäße. Die dort entstehende lymphpflichtige Last wird über die Virchow-Robinschen Räume in den Gefäßwänden und über die Arachnoidalscheiden entlang der Riech- und Sehnerven zu den Hals- und Gesichtslymphgefäßen abdrainiert. Durch die Mundinnendrainage ist eine cerebrale Entstauung möglich. So lassen sich **Commotio cerebri, Apoplexie, Kopfschmerz** und **Migräne** günstig beeinflussen. Auch Krankheiten, die mit lokalen Ödemen im Bulbus, Rückenmark oder im Verlauf der peripheren Nerven einhergehen, zeigen unter ML-Therapie deutliche Besserung. Bei Facialisparese, Zosterneuralgie, Morbus Down und multipler Sklerose wird die ML in die bewährten Therapien integriert, um dadurch eine gewisse Besserung des Allgemeinzustandes erzielen zu können.



---

8. Ödematöse Veränderungen beim **postthrombotischen Syndrom** können ebenso abdrainiert werden, wie auch Ulcera cruris verschiedener Genese (venös und diabetisch) durch ML zur Abheilung gebracht werden.

---

9. Es gibt noch eine Reihe **anderer Indikationen**, die auf neueren Erfahrungen mit der ML beruhen. Z. B.: **Mastodynie**, Cellulitis, Fibromyalgie, Sklerodermie. Die ML kommt aber auch Gesunden zugute. Frauen wissen die Therapie bei Schwellungen der Beine und zur Vorbeugung der Striae während der Schwangerschaft zu schätzen. Ebenso unterstützt sie die Laktation der Brust nach der Geburt.

Kontra-indikationen

Trotz der vielseitigen Indikationsmöglichkeiten für die Manuelle Lymphdrainage nach Dr. Vodder gibt es klar umrissene Gegenanzeigen.

1. **Absolute Kontraindikationen**

   a. Unbehandelte, maligne Erkrankungen, dazu zählen auch Tumorrezidive oder Metastasen

   b. Akute Entzündung, hervorgerufen durch Antigene, wie Bakterien, Viren, Pilze, Chemikalien etc.

   c. Akute Thrombose

   d. Akute Phlebitis

   f. Relevante Herzinsuffizienz

---

2. **Relative Kontraindikationen**

   a. Chronische Entzündung

   b. Hypotonie

   c. Schilddrüsenfunktionsstörung

   e. Asthma bronchiale

Ehre wem Ehre gebührt

DOTIERT MIT
DR. VODDER/ G. WITTLINGER PREIS
€ 2.500,-

Seit 1996 vergibt die „Gesellschaft für Manuelle Lymphdrainage nach Dr. Vodder und sonstige lymphologische Therapien", als Fachgesellschaft den **Dr. Vodder/G. Wittlinger Preis** für publizistische Beiträge auf dem Gebiet der Lymphologie. Diese Beiträge dokumentieren die Wirkung der ML nach Dr. Vodder, unter anderem, in der Behandlung von Beinulcera, Schleudertraumen und im Wochenbett. Eine Arbeit bestätigt die vagotone Wirkung der ML.

Der Preis ist mit EUR 2.500,- dotiert und jeder interessierte Physiotherapeut, Masseur, Arzt oder jedes interessierte Therapieteam kann nach Einreichen des eigenen Beitrages diesen Preis verliehen bekommen.

PREISGEKRÖNTE ARBEITEN

1996 Herr Herrmann, PT; Fotografische Dokumentation als Wirksamkeitsnachweis der KPE in der ambulanten Behandlung von Beinulcera

1998 Herr Günther, PT; Behandlung frischer Schleudertraumen mit Manueller Lymphdrainage nach Dr. Vodder

2000 Herr Bossert, PT, et.al.; ML nach Dr. Vodder als Alternative zu Prolaktinhemmern bei Milchstau im Wochenbett

2002 Prof. DDr. P. Hutzschenreuter, et. al.; Evidenz und Evaluation der vagotonen Wirkung der ML nach Dr. Vodder

Die preisgekrönten und weitere wissenschaftliche Arbeiten zum Wirksamkeitsnachweis der Methode stehen Ihnen auf folgenden Webseiten zum Download zur Verfügung:

Dr. Vodder Akademie:
www.vodderakademie.com

Gesellschaft für Manuelle Lymphdrainage nach Dr. Vodder und sonstige lymphologische Therapien:
www.gfmlv.at

Tipps

BÜCHER

Manuelle Lymphdrainage nach Dr. Vodder
H. Wittlinger, D. Wittlinger, A. Wittlinger, M. Wittlinger – Thieme Verlag
ISBN: 9783131400727

Erkrankungen des Lymphgefäßsystems
H. Weissleder, Ch. Schuchhardt – Viavital Verlag
ISBN 978-3-934371-53-8

Lehrbuch der Lymphologie
M. Földi, E. Földi, S. Kubik – Urban & Fischer Verlag
ISBN 978-3-437-45323-6

Ödeme und Lymphdrainage
U. Herpertz – Thieme Verlag
ISBN 978-3-13-243580-3

* Die Verfügbarkeit der angegebenen Literatur kann zeitlich beschränkt sein.

ECO n GOOD

Dr. Vodder

Akademie der Wittlinger Gruppe

Dr. Vodder Akademie – Wittlinger Gruppe
Alleestraße 30, 6344 Walchsee, Austria
T. +43 5374 5245-0

office@vodderakademie.com
www.vodderakademie.com

Verfasser: Dieter Wittlinger, Heilmasseur und Physiotherapeut, Sportphysiotherapeut des DSB, Fachlehrer für Manuelle Lymphdrainage nach Dr. Vodder/KPE, Geschäftsführer des Wittlinger Therapiezentrums. Literatur beim Verfasser. **Herausgeber:** Wittlinger Therapiezentrum GmbH, Alleestraße 30, 6344 Walchsee, Österreich – Sonderkrankenanstalt zur Untersuchung und Behandlung von Lymphödempatient:innen und zur ambulanten Durchführung von Therapien auf dem Gebiet der physikalischen Medizin und zur ambulanten, neurologischen Rehabilitation. Tel. +43 5374 5245-0, office@wittlinger-therapiezentrum.com, www.wittlinger-therapiezentrum.com. **Konzept und Gestaltung:** reell kommunikationsdesign e.U.,
Fotos: Wittlinger Therapiezentrum, reell kommunikationsdesign e.U.

© Copyright Wittlinger Therapiezentrum GmbH